

Editorial Fortsetzung

muss die sektorenübergreifende Behandlung fördern und die Verweildauer verkürzen ohne Drehtüreffekte zu erzeugen. Dazu sind systematische Veränderungen des Vergütungssystems vorzunehmen. An dem grundsätzlichen Ziel, mehr Transparenz und Leistungsorientierung sowie eine bessere Verzahnung ambulanter und stationärer Leistungen in diesen Bereich zu bringen, halten wir fest.“ Dies betrifft zunächst den stationären Sektor, der sich mit Händen und Füßen gegen die Einführung des PEPP-Systems wehrt. Gleichwohl zeigt diese Formulierung, dass die dringende Notwendigkeit, die Übergänge vom stationären in den ambulanten Sektor neu zu gestalten, erkannt ist.

Verbände setzen auf Dialog

BVDN, BVDP und BDN setzen auf den Dialog mit dem neuen Gesundheitsminister und gehen mit guten Konzepten und bestens vorbereitet in die anstehenden berufspolitischen Gespräche. Parallel dazu bereiten wir uns auf die EBM-Reform vor. Wir haben differenzierte Vorschläge für die Überarbeitung der EBM-Kapitel vorbereitet. Die Ziele: bessere und differenziertere Darstellung und Vergütung unserer neurologischen und psychiatrischen Leistungen. Und um jeglicher Legendenbildung vorzubeugen: Neurologen, Nervenärzte und Psychiater haben einen Vergütungsanspruch gleichermaßen und auf Augenhöhe. Bestehende Honorarungerechtigkeiten müssen schnellstens beseitigt werden. Durch die KV!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr und für 2014 alles Gute!

Herzlichst,
Ihr



3 Editorial

Die Verbände informieren

- 8** **Der Wartezeiten-Popanz**
Koalitionsvertrag in der Diskussion
Christa Roth-Sackenheim, Andernach
 - 10** **Kontinuität im BVDP-Vorstand**
Mitgliederversammlung des BVDP 2013
Sabine Köhler, Jena
 - 13** **Hochwertige Angebote – starke Nachfrage**
Fortbildungsakademie: Rückblick und Ausblick
Albert Zacher, Regensburg
 - 16** **Gesundheitspolitische Nachrichten**
GKV-Spitzenverband: Evidenzbasierte Zulassung für Medizinprodukte gefordert
Verkürzung der Wartezeiten im Koalitionsvertrag: Frech-provokanter Populismus
„Übersorgte“ Gebiete: Aufkauf von Kassensitzen durch die KV soll zur Regel werden
Sektionierung des KV-Systems: Besser ärztliche Einigkeit statt Verteilungskampf
GKV-Überschuss 2013 1,5 Milliarden €: Ende des Geldüberflusses eingeläutet?
Gunther Carl, Kitzingen
 - 18** **Wir stehen zusammen!**
Neues aus dem BVDN-Landsverband Sachsen
Friederike Klein, München
-
- ### Rund um den Beruf
- 22** **An das Asperger-Syndrom denken**
Nervenärztliche Sprechstunde
Sybille Ochs, Taufkirchen
 - 25** **Wertschöpfungskette oder krankmachendes System?**
Ein Kommentar
Wolfgang Freund, Biberach
 - 28** **Tages-Plausibilitätszeiten richtig berechnen**
Aus der Serie Praxisprobleme
Gunther Carl, Kitzingen
 - 31** **Durchgehend geöffnete Praxis**
Dr. Bernd Lohmüller aus Ebersberg im Praxisporträt
Thomas Müller, Neu-Isenburg

Titelbild (Ausschnitt): Felix Rehfeld, Ohne Titel, 2011

= Dieser Beitrag ist ein Titelthema.



60 Alkoholabusus bei älteren Menschen

Eine konstante Prävalenz von Alkoholproblemen vorausgesetzt, wird sich aufgrund des demografischen Wandels die Gesamtzahl alkoholkranker älterer Menschen erhöhen. Gleichbleibende Konsummengen können im höheren Alter aber mehr schaden als in jüngeren Jahren. Die Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Alkohol erhöht sich umso mehr, je stärker die Morbidität und die Multimedikation zunimmt.

Wie Sie uns erreichen

Verlagsredaktion:

Dr. rer. nat Gunter Freese

Telefon: 089 203043-1435, Fax: 089 203043-31435

E-Mail: gunter.freese@springer.com

Schriftleitung:

Dr. med. Gunther Carl

Telefon: 09321 5355, Fax: 09321 8930

E-Mail: carlg@t-online.de

Offizielles Organ des
Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN),
des Berufsverbandes Deutscher Neurologen (BDN) und
des Berufsverbandes Deutscher Psychiater (BVDP)



Fortbildung

32 Spektrum der Stimulationsverfahren bei neurologischen Erkrankungen

Hirn- und Nervenfunktion im Fokus

*Rüdiger Lange, Michael Schrey, Hans-Herbert Steiner,
Frank Erbguth, Nürnberg*

38 Hirnmetastasen – Alles zu spät?

Ein Update zur Neuroonkologie

Julia Tichy, Joachim P. Steinbach, Frankfurt

44 Was ist wichtig in der Neuro-Urologie?

Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz

Arndt van Ophoven, Herne

48 Depression: Multimorbider Patient mit Komplikationen

Psychiatrische Kasuistik

Steffen Richter, Thomas Krause, Christian Otte, Berlin

54 Psychotherapie und Psychoedukation bei bipolarer Störung

Einzel-, Gruppen- und Familieninterventionen

Britta Bernhard, Olching

60 CME: Alkoholabusus

Riskanter Konsum älterer Menschen in Privathaushalt und Pflegeheim

Siegfried Weyerer, Martina Schäufele, Mannheim

65 CME-Fragebogen

Journal

72 PSYCHOPATHOLOGIE IN KUNST & LITERATUR

„Anstaltsromane“ der Gegenwartsliteratur

Sind die Neuen anders?

Gerhard Köpf, München

78 NEUROTRANSMITTER-GALERIE

Felix Rehfeld

Die Farbe ist Realität, die Form nur Illusion

Albert Zacher, Regensburg

27 Kleinanzeigen

68 Pharmaforum

77 Buchbesprechungen

80 Termine

82 Verbandsservice

87 Impressum/Vorschau